

FC Hanau 93 ist Kreispokalsieger



Nach 120 Minuten stand der FC Hanau 93 als Sieger des Hanauer Kreispokals der Saison 2017/18 fest. Gegen den Ligakonkurrenten SC 1960 Hanau setzten sich die 93er durch einen Treffer in der letzten Minute der Verlängerung durch.

Fußball. In der letzten Minute der Verlängerung hat sich der FC Hanau 93 gegen den Ligakonkurrenten SC 1960 Hanau im Finale um den Hanauer Kreispokal durchgesetzt. Die Zuschauer bekamen davor ein schwaches Spiel zu sehen.

Von Gert Bechert

Ein Lucky Punch von Christoph Prümm kurz vor Ende der Verlängerung entschied das Hanauer Kreispokalfinale zwischen dem FC Hanau 93 und dem SC 1960 Hanau zugunsten der 93er. Nach einem Freistoß war Spielertrainer Christoph Prümm in der 119. Minute zur Stelle und bugsiierte das Leder über die Torlinie. In einem typischen 0:0-Spiel bewahrte Prümm sein Team vor einem drohenden Elfmeterschießen.

Spannung ist Mangelware

Was beide Mannschaften über weite Strecken den 1350 Zuschauern im Herbert-Dröse-Stadion boten, hatte wenig mit Verbandsligafußball zu tun. Beide Teams agierten sehr vorsichtig, ließen kaum Torchancen zu und überboten sich mit Fehlpässen. Spannung kam erst in den letzten fünf Minuten der Verlängerung auf, als beide Teams ihre heruntergeklappten Harnische etwas öffneten und sich prompt Torchancen boten. Antonio Abbruzzese sprach von einem Abnutzungskampf, den sein Team leider verloren habe. „Beide Teams rieben sich gegenseitig auf“, meinte der HSC-Coach. Viele Zuschauer sahen es anders. Bereits zur Halbzeit äußerten etliche ihren Unmut über das wenig attraktive Ballgeschiebe.

Beide Teams versprühten kaum Torgefahr

Beide Abwehrreihen verbrachten einen ruhigen Nachmittag, da die Spitzen beider auf beiden Seiten stumpf blieben. Entsprechend blieben Torchancen Mangelware. Die erste Torgefahr ging von einem 20-Meterschuss Ali Mahboobs (21.) aus, den 93er Torwart Jens Westenberger per Faust abwehrte. In der 32. Minute vergab auf der Gegenseite Yuya Fujiura kläglich. Die nächste Gelegenheit bot sich HSC-Angreifer Giorgi Panashvili (38.), dem Ex-Profi Michael Fink das Leder im letzten Moment noch wegspezte. Kurz vor dem Seitenwechsel passte Ilker Bicakci (44.) in die Gasse zu 93er Torjäger Christian Fischer, die jedoch im letzten Moment zugestellt wurde.

Vorsichtiges Taktieren

„Beide Mannschaften agieren sehr verhalten und gehen kein Risiko ein“, analysierte Giovanni Fallacara nach 45 wenig aufregenden Minuten. Der Sportchef der 93er bat um Verständnis für den wenig mitreißenden Auftritt seiner Mannschaft: „Prümm und Gischewski sind angeschlagen ins Spiel gegangen, hoffentlich halten sie durch.“

Auch Okan Sari sprach von einem vorsichtigen Taktieren beider Teams. „Ich hoffe, wir können in der zweiten Halbzeit noch zulegen“, blickte der sportliche Leiter des HSC zuversichtlich den zweiten 45 Minuten entgegen. Davon war jedoch nichts zu sehen. Auch die Einwechslung von Semih Aydilek und Michele Moscelli belebte das Angriffsspiel des HSC nicht.

Gischewski mit Möglichkeit

Möglichkeiten boten sich zu Beginn der zweiten Halbzeit zunächst nur den 93ern Patrick Gischewski (52.) und Kahraman Damar (63.). Erst in der 76. Minute gab es wieder ein Lebenszeichen des Abbruzzese-Teams, als ein Kopfball von Benjamin Braus, der überraschend im Mittelfeld agierte, knapp drüber ging. In der regulären Spielzeit machte nochmals Fink (86.) mit einem 35-Meterknaller auf sich aufmerksam, der ebenfalls das Ziel verfehlte.

Erlösung durch Prümm

In der Verlängerung plätscherte das Spiel zunächst weiter dahin. Erst in den letzten Minuten öffneten beide Mannschaften ihre Visiere, prompt kam die lange vermisste Stimmung auf. In der 114. Minute schickte Bicakci Sascha Ries auf die Reise, dessen Rechtsflanke Fischer aus fünf Metern über das Tor drosch. Wenig später bugsierte Fink (116.) das Leder nach einer Flanke an die eigene Latte, der Nachschuss von Aydilek wurde abgeblockt. Dann die Erlösung durch Prümm, bei dessen Aktion die HSC-Verantwortlichen die Hand im Spiel sahen, was Prümm nach Spielschluss verneinte. „Das Leder fiel mir direkt vor die Füße.“ Abbruzzese und Sari waren nach Spielschluss faire Verlierer und gratulierten den 93ern zum Sieg.

Hanau 93: Westenberger – Muratoglu, Prümm, Fink – Ries, Gischewski (83. Hagikian), Bicakci, Raafat (78. Gogol), Bothor – Fischer (120.+2 Sekeric), Damar

1960 Hanau: Ersöz – Mahboob, Gültekin, Takahashi – Parker, Braus, Günel, Fujiura, Saba Piranashvili (75. Okutan), Aydin (70. Aydilek) – Giorgi Piranashvili (94. Moscelli)

– **Tor:** 1:0 Prümm (119.) – **Schiedsrichter:** Höpp (Ranstadt) – **Zuschauer:** 1350 –
Besonderes Vorkommnis: Gelb-Rot für Parker (120./HSC) – **Beste Spieler:**
Geschlossen/Geschlossen